

Inhalt

Vorwort	11
Voraus-Schau	13
Abschnitt A	
Feministische Spiritualität	22
§ 1 Be-stands-aufnahme: Zufriedene Frauen wachsen nicht nach!	22
1. Umfrageergebnisse	22
2. Frauen und Kirche	23
§ 2 Auf den Spuren bewegter und bewegender Frauen	28
1. Feminismus und Neue Frauenbewegung	28
2. Feministische Theologie(n)	29
§ 3 Die Suche beginnt: Ein spirituelles Gespräch mit Frauen unterwegs (Briefe)	31
§ 4 Aus-Gangs-Punkt: ... wo Erde und Himmel sich begegnen – Spiritualität als gelebte Identität	33
<i>AUGEN-WEIDE</i>	42
§ 5 Erster Stolperstein: Frauen-Spiritualität – Entfremdungserfahrungen	43
1. Die „leben-für-andere-Spiritualität“	44
1.1. domestiziert	44
1.2. kolonialisiert	44
1.3. ent-eignet	45
1.4. schwester-los	46
1.5. Un-HEIM-lich friedfertig	46
2. Spiritualität von Frauen als „Gottes zweite Garnitur“	48
2.1. degradiert	48
2.2. verleugnet	49
3. Die Spiritualität des „Ewig-Weiblichen“	50
3.1. vereinnahmt	50
3.2. dämonisiert und idealisiert	52
3.3. unsichtbar	52
4. Die „Herr-ich-bin-nicht-würdig-Spiritualität“	53
4.1. entmachtet	53
4.2. ohn-mächtig	56
5. Entsexualisierte Spiritualität	56
5.1. sinnelos	56
5.2. tabuisiert	57
5.3. leib-eigen	58

§ 6	Zweiter Stolperstein: Feminine Spiritualität?! Man(n) sagt: „Was wir brauchen, ist nicht die Befreiung der Frauen, sondern des Weiblichen!“	60
§ 7	Die Richtung: Feministische Spiritualität! Aus Erfahrung klug werden. Balancieren zwischen Bildermoratorium und „Selbst-Versuch“	62
<i>AUGEN-WEIDE</i>		66
§ 8	Such-Bewegungen: Implikationen Feministischer Spiritualität „Meine Seele sieht das Land der Freiheit ...“	67
1.	Leben für andere? – Frei-Räume genießen und kämpfen lernen	67
1.1.	Leiden merken und sie nicht mehr aushalten	68
1.2.	Zornig werden	68
1.3.	Loslassen lernen und ausziehen	68
1.4.	Zu den eigenen Quellen gehen	69
1.5.	Nicht alleine spinnen	70
1.6.	Sich stärken ...	71
1.7.	... und kritisch herausfordern	71
1.8.	HERRschendes Denken verrücken	73
2.	Ewig-Weiblich? – Ganz und lebendig werden	75
2.1.	die verordnete Tarnkappe ablegen	75
2.2.	Sich vom Entweder/Oder lösen	75
2.3.	Das Persönliche ist politisch	76
2.4.	Den Alltag heiligsprechen	77
2.5.	Befreit zu Rede und Tanz	77 78
2.6.	In Bewegung bleiben	79
2.7.	Der Weg ist das Ziel	79
2.8.	Gegensätze aushalten als Vielfalt in der Einheit	80
3.	Herr-ich-bin-nicht-würdig? – Sich ermächtigen und sich mächtig einmischen	81
3.1.	Sich von der weiblichen List der Ohnmacht befreien	82
3.2.	Aus den eigenen Ohnmachtserfahrungen lernen	83
3.3.	Sich in Gegenseitigkeit ermächtigen	84
3.4.	Sich mächtig einmischen ...	84
3.5.	... und zweisprachig werden	85
4.	Entsexualisiert? – Ich bin eine Frau, eine Frau, eine Frau ...	86
4.1.	Die Sprache des eigenen Körpers wiederentdecken	86
4.2.	... und ihr Göttliches ablauschen	87
4.3.	Ich bin eine Frau, eine Frau, eine Frau ...	90
4.4.	Eine zärtliche, erotische Kultur entstehen lassen	91
4.5.	Coming out	92
§ 9	Be-WEG-grund und WEG-Begleiter/in: Gott/in in Feministischer Spiritualität „Dein Name ist wie der Geschmack des Lebens ...“	93

1. Von Gott und der Welt verlassen? – Das Bildermemoratorium und die tausend Bilder	93
2. Eine Frau mit göttlicher Kraft – Sophia als ein Symbol in Feministischer Spiritualität	100
Abschnitt B	
Exodus	107
§ 10 Das Wagnis der unbekanntenen Schritte: Feministische Spiritualität als Auszug aus einengenden Seßhaftigkeiten	107
§ 11 Ein Blick zurück auf begangene (Lebens-)Wege: Spirituelle Gespräche mit Frauen unterwegs (Interviews) – ein Stück Biographieforschung	113
<i>AUGEN-WEIDE</i>	118
§ 12 Auf-Brüche – Grat-Wanderungen – Scheide-Wege: Exodusgeschichten frauenbewegter Frauen auf dem Weg der Befreiung	119
1. Heide, 29 Jahre, Theologie- und Psychologiestudentin, ledig, katholisch „Spiritualität? Die Suche nach dem, was in mir lebt und in mir spricht!“	119
1.1. „Mädchen, sei brav, sittsam und bescheiden – alles im Leben ist Pflichterfüllung und Opfer!“	119
1.2. Wach werden und das Eigene wagen	120
1.3. Ernüchterung: Die Stimme des Volkes wird nicht gehört	121
1.4. „Eigentlich will ich das ja gar nicht totkriegen – von der Tabuisierung weiblicher Sexualität	123
1.5. Der Leidensdruck wächst: Anpassung und sichere Beheimatung – oder im Wider-Stand der eigenen Stimme trauen?	127
1.6. Erste Schritte: Frauen – gebt mir Rückendeckung!	131
2. Johanna, 61 Jahre, Familienfrau, keine Berufsausbildung, 4 Kinder, 1978 Scheidung vom Ehemann, seither lesbisch lebend, evangelisch – „... Endlich lesbisch lebend!“	133
2.1. Erwachsen werden im Glauben: Zwischen Bejahung und Kritik – „Liturgie stand über dem Mist, der da ablief...“	133
2.2. Scheidung als schmerzvolle Befreiung von kirchlichen Normen – „Dieser Gedanke, daß ich mich gegen etwas stelle, was so riesengroß über mir ist...“	135
2.3. Umorientierung: Die Kirchenglocken locken nicht mehr – „Ich kann mir einfach nicht mehr anhören, was die mir da vorsetzen!“	137
2.4. „Meine Spiritualität“ – Da ist noch so eine Dankbarkeit irgend jemandem gegenüber...“	139

2.5. Kirchenträume – „... daß du als Frau in der Kirche so leben kannst, wie es dir entspricht“ – oder: „Lesbenzeit in Gottes Händen!“	141
3. Paula-Maria, 43 Jahre, Geographie- und Französischlehrerin, verheiratet, eine Tochter, katholisch, 1989 aus der Kirche ausgetreten – „... um wirklich Spiritualität zu entwickeln und zu leben, muß ich mich von der Kirche distanzieren	144
3.1. Geborgen-Sein und Freiheit schmecken: „Ich hab’ das so als Gefühlsduselei in Erinnerung, daß ich mich so inbrünstig fühlte ...“	144
3.2. Ein verblüffend radikaler Schritt weg von der „normalen“ Kirche – „... also mit den religiösen Formen war jetzt Schluß...“	147
3.3. Spirituelle Suche nach Impulsen: Unsicherheit, Begeisterung für die Freiheit, wachsende Unzufriedenheit – „... alles war nicht so eng und muffig, wie ich es von zuhause aus kannte, aber...“	148
3.4. Tiefer Bruch mit Kirche und Christentum – Frauen-Bewegung jenseits von Gottvater, Sohn & Co. „Da wurde all das angesprochen, was schon lange in mir gebrodelt hatte ...“	150
3.5. Rück-Weg zu einem neuen spirituellen Selbstbewußtsein „... ach weißte, mit den Kirchenfrauen will ich jetzt eigentlich nix mehr machen...“	152
3.6. Wachsen in feministisch-spirituellen Erlebnissen: „Ich, in alten spirituell-religiösen Quellen wühlend, auf Kampf und so was schon eingestellt ...“	154
3.7. Vor-sichtige Trennungsabsichten – „Welcher Donnerschlag trifft mich, wenn ich aus der Groß-Kirche austrete?“	156
3.8. Reifungs-Schritt aus der Kirche: „Ich empfinde die Kirche als eine Eierschale, die jetzt weg muß...“	157
3.9. Hoffnung auf die verschiedenen Wege in einer umgreifenden Frauenkirche – „... und die Kirchen müssen mit uns rechnen!“	159
§ 13 Aufbruch zu neuen Räumen: Frauen auf dem Weg in eine befreiende Frauenkirchenpraxis . . .	160
<i>AUGEN-WEIDE</i>	162

Abschnitt C

§ 14 In alle Richtungen zugleich – „Wir Frauen sind die Kirche – worauf warten wir noch?!“	167
1. Wider-Stand gegen weibliche Vergesellschaftung – Die Methode der kollektiven Erinnerungsarbeit	167

2. „Wir wollen uns stärken und aufrichten“ – Feministische Liturgien in Münster	169
3. „Wir fühlen eine Kraft in uns, die uns fest auf dem Boden stehen läßt“ – Frauen-kirchliche Werk-Stätten	176
4. „Wir knüpfen aneinander an...“ – Frauennetzwerke eröffnen neue Kirchenräume	180
5. Die Not-wendigkeit, als Heimatlose im Patriarchat zu leben und zu widerstehen – Frauenkirche als Über-Gang zu einer befreienden Kirche?	188
 Ausblick	 228
Anmerkungen	230
Literaturverzeichnis	254
Anhang	267